

Robert Schumann
ROBERT SCHUMANN
HOCHSCHULE
DÜSSELDORF.

02 Schumann junior

Semestereröffnung

Dienstag, 18.00 Uhr, Kammermusiksaal

21 Die Klänge sind los

Familienkonzert zum 100. Geburtstag von John Cage. Alle Klänge dieser Welt sind einzigartig und bedeutsam und jeder kann sie hören und erzeugen: Mit Stimme, Körper, Instrumenten. Das Konzert für Familien mit Kindern ab 5 wird von Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger gestaltet. Eintritt frei!
Sonntag, 16.00 Uhr, Partika-Saal
Platzkarten ab 15.30 Uhr im Foyer des Partika-Saals.

Imaginary landscapes I

Die Düsseldorfer Musiker Roland Techet, Gerbard Stäbler und Kunsu Shim haben für die Tonhalle insgesamt drei Konzerte konzipiert, die unter dem Motto *imaginary landscapes* auf die musikalischen, ästhetischen und philosophischen Impulse John Cages reagieren. Im ersten dieser Konzerte stehen Cages *Constructions in metal* in starkem Kontrast zu verschiedenen Vokalkompositionen.
Mit dem Hochschulorchester, dem Kammerchor *Anima Mundi*, Alexandra von der Weth (Sopran) und Roland Techet (Dirigent und Klavier).
Sonntag, 20.00 Uhr, Robert-Schumann-Saal
Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf
Eintritt: 15 € (Schüler 5 €, Studenten 10 €).
Karten: 0211. 89 96 123 konzertkasse@tonhalle.de oder ab eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse.

24 Musik für Klarinette

Klasse Prof. Ulf Rodenhäuser

Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

25 Seniorenkonzert

Musik für Holzbläser-Quintett: Katharina Mücke, Clara Geuchen, Kristina Marzi, Pietro Amini und Alexander Wening spielen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart bis Jacques Ibert.

Donnerstag, 15.00 Uhr, Henkel-Saal
Ratinger Straße 25, 40213 Düsseldorf

Bitte melden Sie sich an unter
www.buergerstiftung-duesseldorf.de

Programm

Oktober/November 2012

Pionier und Provokateur John Cage

25 *In the Cage* – Visual Music

Die Hochschule feiert den 100. Geburtstag des Künstlers und Komponisten *John Cage*. Die Studierenden präsentieren einen multimedialen Konzertabend mit Werken von *Eric Satie*, *Leonard Bernstein*, *Arnold Schönberg* und *John Cage*. Es spielen das Hochschulorchester und Solisten.

Idee und Konzeption: *Prof. Thomas Leander*.

Roland Techet dirigiert.

Donnerstag und Freitag 19.30 Uhr, Partika-Saal

28 *PLACES_IN_TIME*

The 4 Seasons

Soundscape-Konzert im Gedenken an *John Cage*: Eine Aufforderung, das sonst nicht Wahrgenommene wahrzunehmen, das Überhörte zu hören: den morgendlichen Gesang der Vögel, die Traktoren in der Ferne und das Summen der Bienen nahe am Ohr, die Glocken vom Kirchturm, das Knallen der Schussapparate zum Vertreiben der Stare, das pfeifende Dröhnen einer startenden Passagiermaschine und das Lachen der Kinder beim Rodeln im Schnee.

Die Hochschule bedankt sich bei der Firma *aeris-Impulsmöbel GmbH & Co. KG* für die großzügige Unterstützung des Klangerlebnisses durch die Sonder-Bestuhlung mit dem dreidimensional beweglichen Aktiv-Sitz *swopper*. Realisation: *Jonas Hummel* und *Manfred Waffender*.

Sonntag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

29 Mitgliederversammlung

der *Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule*

Montag, 18.30 Uhr, Partika-Saal

30 Klaviermusik

Klasse *Prof. Georg Friedrich Schenck*

Dienstag, 15.00 Uhr, Partika-Saal

November

01 Musik für Violine

Klasse *Prof. Ida Bieler*

Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

04 Clara Schumann

Sie war nicht nur Pianistin und Komponistin, sondern auch Hausfrau und Mutter: Der *Verein für Kunst und*

Kultur im Oberlandesgericht Düsseldorf veranstaltet eine *Clara-Schumann-Matinee*. Es spielen *Désirée Brodka* (Sopran) und *Frederike Möller* (Klavier), *Dr. Yvonne Wasserloos* hält einen Vortrag.

**Sonntag, 11.00 Uhr, Oberlandesgericht Düsseldorf
Cecilienallee 3, 40474 Düsseldorf**

Eintritt frei! Anmeldung erforderlich unter:

0211. 4971-411 pressestelle@olg-duesseldorf.nrw.de

05 Lunchtime Konzert

Prof. Eckhard Treichel, Posaune

Montag, 13.00 Uhr, Partika-Saal

Musik für Harfe

Klasse *Fabiana Trani*

Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

07 Lunchtime Konzert

Prof. André Sebald, Querflöte

Mittwoch, 13.00 Uhr, Partika-Saal

Chorkonzert

der Klasse *Prof. Anders Eby*

Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

08 Stipendiaten-Konzert

Der *Wagner-Verband Düsseldorf* lädt ein zum Konzert mit den *Bayreuth-Stipendiaten* 2011 und 2012. Außerdem erleben die Zuhörer die Anwärter auf ein Stipendium für den Besuch der *Bayreuther Festspiele 2013*. Es erklingen Werke von *Claude Debussy* und *Richard Wagner*, Moderation: *Dr. Lars Wallerang*.

Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Eintritt frei!

09 Musik für Klavier

Klasse *Prof. Yumiko Maruyama*

Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

09 Hommage à John Cage

Studierende der Hochschule spielen Werke von *Debussy*, *Perotinus*, *Frederic Rzewski* und *John Cage*. Leitung: *Prof. Thomas Leander* und *Roland Techet*.

Freitag, 19.30 Uhr, K20

Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf

Anmeldung bei der *Kunstsammlung NRW*:

0211. 83 81-204 service@kunstsammlung.de

11 Soiree

Exklusive Abendveranstaltung der *Freunde und Förderer der Hochschule*

Sonntag, 17.00 Uhr, Robert-Schumann-Saal
Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf

Musik für Violoncello

Klasse Nikolaus Trieb

Sonntag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

12 Lunchtime Konzert

Klasse Prof. Kerstin Grötsch, Klarinette

Montag, 13.00 Uhr, Partika-Saal

Musik für Posaune

Klasse Prof. Eckhard Treichel

Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Cello

Klasse Prof. Gregor Horsch

Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

13 Musik für Querflöte

Klasse Prof. Evelin Degen

Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

Musik für Trompete

Klassen Prof. Peter Mönkediek und Markus Kramer

Dienstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Schüler spielen für Schüler

Mit den *Schumann Junior-Studierenden*

Moderation: *Stephanie Riemenschneider*

Dienstag, 10.00 Uhr, Partika-Saal

15 Musik für Horn

Klassen Prof. Joachim Pörtl, Markus Wittgens,
Johannes Schuster, Ioan Ratiu, Kathleen Putnam
und Theo Molberg

Donnerstag, 20.00 Uhr, Partika-Saal

16 Violine und Klavier

Dozentenkonzert mit *Rioko Jano* und *Sandra Brune*

Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

16 Freitag um 7

Junges Podium

Mit Studierenden der Hochschule

Freitag, 19.00 Uhr, Johanneskirche

Martin-Luther-Platz 39, 40212 Düsseldorf

Eintritt frei!

17 Klassick

- die unernste Konzertreihe

Klassick, erdacht vom Düsseldorfer Komponisten und RSH-Studenten *Malte Mekiffer*, sucht in den Grenzen zwischen *E-* und *U-Musik* nach einem eigenen Genre, der unernsten Musik. Mit *Malte Mekiffer*, *Jost Mödrath*, *Vasilena Krastanova* und *Seitaro Ishikawa*.

Samstag, 20.00 Uhr, Robert-Schumann-Saal

Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf

Eintritt: 12–24 €, ermäßigt; 8–12 €

Tickets unter www.smkp.de

18 Kammermusik

Vom 2. bis 16. September 2012 fanden in der *Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst Palazzo Ricci* in Montepulciano die *1. Internationalen Kammermusikwochen* statt. Sieben renommierte Dozenten erarbeiteten mit ca. 25 hochbegabten Studierenden zentrale Werke der Kammermusik.

Sonntag, 16.00 Uhr, Partika-Saal

19 Musik für Violoncello

Klasse Armin Fromm

Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

20 Musik für Querflöte

Klasse Prof. Michael Faust

Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

Gesangsabend

Klasse Prof. Michaela Krämer

Dienstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

21 Schmolz + Bickenbach

Öffentlicher Hochschulwettbewerb,

Infos unter www.rsh-duesseldorf.de

23 Lunchtime

Klasse Prof. Michaela Krämer, Gesang
Freitag, 13.00 Uhr, Partika-Saal

Musik für Horn

Klassen Prof. Joachim Pörtl, Markus Wittgens,
Johannes Schuster, Ioan Ratiu, Kathleen Putnam und
Theo Molberg
Freitag, 20.00 Uhr Partika-Saal

23 John Cage

Ein Rückblick

Klasse Michael Denhoff

Mit seinen Werken für präpariertes Klavier machte Cage schon in seinen frühen Jahren Furore. Sein *String Quartet in four Parts* ist ein bemerkenswerter Beitrag zur Gattung. Außerdem präsentieren die Studierende sogenannte *Mesostics* von Cage.

Freitag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

25 Musik für Querflöte

Klasse Prof. André Sebald

Sonntag, 11.00 Uhr, Kammermusiksaal

29 Musik für Flöte

Klasse Friederike Wiechert

Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

30 Klavierabend

Klasse Prof. Yumiko Maruyama

Freitag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

WDR 3 TonArt

Klassische Musik zwischen Barock und Moderne steht im Fokus der live moderierten Nachmittags-Sendung *WDR 3 TonArt*. Diesmal ist TonArt zu Gast an der Hochschule. Auf dem Programm stehen Interviews und Musik. Die Zuhörer erleben das Hochschulorchester unter der Leitung von Prof. Rüdiger Bohn sowie Solisten und Kammerensembles.

Freitag, 15.00 Uhr, Partika-Saal

Eintritt frei.

Achtung Liveaufnahme.

Matts Johan Leenders

Klangteppich für Phantasiewelten



25 Millionen Deutsche spielen regelmäßig Computer- und Videospiele. Auch *Matts Johan Leenders* (Foto) gehört dazu. Der Absolvent des *Instituts fuer Musik Und Medien* ist ein begeisterter Gamer. Am liebsten mag der 28-Jährige Rollen- und Strategiespiele wie zum Beispiel *StarCraft II*. In dem Science-Fiction-Szenario geht es um drei Rassen, die sich gegenseitig bekämpfen. Wenn *Leenders* vor seinem Computer sitzt, um als *Zerg*, *Terraner* oder *Protoss* in die virtuelle Phantasiewelt einzutauchen, achtet er besonders auf den Sound. Denn *Leenders* ist nicht nur Gamer, sondern auch Toningenieur, Komponist und Autor. Sein erstes Buch heißt *Sound für Videospiele*. Es basiert auf seiner Diplomarbeit, mit der *Leenders* eine Marktlücke schließen will. Nur wenige Musiker interessieren sich für Videospiele. Und nur ganz wenige wissen, wie man für diese Medien komponiert.

Der Markt für Computerspiele ist groß. Die Deutschen gaben im letzten Jahr 1,99 Milliarden Euro für Computer- und Videospiele-Software aus. Rund 10.000 Menschen in Deutschland arbeiten für diese Branche. Auch für Musiker sind die Computerspiele ein lukrativer Markt. Denn Spiele brauchen einen Sound: Jeder Druck auf eine Taste löst einen Klang aus, jede Szene verlangt eine authentische Geräuschkulisse. „Der Sound muss Spaß machen. Sonst verlieren die Leute die Lust am Spielen“, weiß *Leenders* aus eigener Erfahrung.

Manfred Waffender Klänge von der Kuppe

Musik prägt die Atmosphäre. Das ist im Videospiel genauso wie im Film. Allerdings funktioniert ein Videospiel nach anderen Regeln. Ein Film hat einen Anfang und ein Ende. Beim Spiel bestimmt der Gamer das Geschehen. Und deshalb ist es so schwer, Musik für Videospiele zu schreiben. Wenn die Spielfigur zum Beispiel über einen Marktplatz läuft, möchte der Gamer geschäftiges Treiben und vielleicht sogar Straßenmusikanten hören. Für einen Sound-Designer ist das eine Herausforderung. „Bei einem Film weiß ich vorher genau, wie die Szene verläuft. Im Videospiel ist das anders. Hält sich die Figur 30 Sekunden oder 10 Minuten dort auf?“ Um einen Klangteppich für die Marktszene zu schaffen, kann Leenders nicht auf Loops, also Dauerschleifen, zurückgreifen. Der Gamer würde das sofort merken. Deshalb komponiert *Leenders* kleine Atmo-Schnipsel, die der Computer im Verlauf der Szene scheinbar zufällig aneinanderreicht. So klingt jeder Moment anders.

An Computerspielen scheiden sich die Geister: Zum einen prägen sie kulturelle Genres wie Literatur, Theater und Bildende Kunst. Zum anderen stehen sie unter dem Generalverdacht des Schunds. „Viele Menschen verbinden mit Videospiele martialische Ballerei“, sagt *Leenders*. Die sogenannten Egoshooter machen tatsächlich einen großen Teil des Marktes aus. Aber es gibt auch viele kreative Games.

Ob anspruchsvoll oder trivial – Computerspiele sind ein Zeitfresser. Wenn *Leenders* in die Welt von *StarCraft II* eintaucht, vergehen die Stunden wie im Fluge. Wer nicht aufpasst, läuft Gefahr, soziale Kontakte zu vernachlässigen. Deshalb ist Selbstdisziplin gefragt. Die hat *Leenders* als professioneller Musiker. „Ich spiele gerne. Aber das Zentrum meines Lebens ist nach wie vor die Musik.“ Gerade hat der Pianist und Sänger mit seiner Band *Leenders* eine CD mit Pop Musik herausgegeben.

Matts Johan Leenders, Sound für Videospiele, Schüren Verlag, 14,90 €

Wie klingt der Petersberg in Rheinhessen? *Manfred Waffender*, Professor am *Institut Fuer Musik und Medien*, und *Jonas Hummel*, Absolvent der Hochschule, wollen es wissen. Im Morgengrauen des 1. Mai 2010 stehen sie auf der 246 Meter hohen Kuppe und blicken über die Weinberge. Die beiden Männer haben vier Kameras und 12 Mikrophone dabei, um jedes Geräusch einzufangen.



Vogelgezwitscher und Sommerwind: *Jonas Hummel* auf dem Plateau des Petersbergs.

Es ist 5:55 Uhr. *Jonas Hummel* schaltet die Geräte ein, rote Lampen blinken im diffusen Licht des Morgens. Bis 7:07 Uhr zeichnen die Mikrophone die Geräusche auf, während die Kameras den Anbruch des Tages dokumentieren. „Auf dem Petersberg hört man bei Sonnenaufgang am 1. Mai 2010 den morgendlichen Gesang der Vögel und die Schreie der Fasanen und Rebhühner“, notiert *Manfred Waffender*.

Knapp zwei Monate später stehen die beiden Männer wieder auf dem Petersberg. Es ist der 21. Juni. Diesmal laufen die Kameras und Mikrophone zwischen 11:29 und 12:41 Uhr. Und diesmal klingt alles anders. Jede Jahreszeit hat ihre Geräusche. „Am Mittag tuckern in der Entfernung die Traktoren und nahe am Ohr summen die Insekten; die Glocken in den Kirchtürmen der umliegenden Gemeinden schlagen zwölf Uhr“, fasst *Waffender* den Sommertag zusammen. Noch zwei

Mal in diesem Jahr fahren *Waffender* und *Hummel* auf den Petersberg, im Herbst am 1. Oktober und im Winter am 21. Dezember.

Aus diesem umfangreichen Ton- und Bildmaterial haben *Hummel* und *Waffender* eine visuelle Klanglandschaft für den *Partika-Saal* der Hochschule geschaffen. Das Publikum kann die vier Jahreszeiten am Petersberg hören und sehen, sitzend oder stehend. „Das Konzert ist eine Aufforderung, das Überhörte zu hören“, sagt *Waffender* und knüpft damit an *John Cage* an. Der schrieb 1937: „Wo immer wir auch sein mögen, hören wir Geräusche. Beachten wir sie nicht, stören sie uns. Hören wir sie uns an, finden wir sie faszinierend.“

Petersberg 2010, 28.10.12, 19.30 Uhr

In the Cage Pionier und Provokateur

Er traktierte Konzertflügel mit Schrauben, öffnete die Ohren für die Stille und machte aus dem Zufall ein Kompositionsprinzip: *John Cage* hat die zeitgenössische Musik tiefgreifend verändert. Unter dem Titel *In the Cage* feiert die Hochschule den 100. Geburtstag des Klangpioniers und Provokateurs mit einem vielfältigen Programm.

John Cage kam am 5. September 1912 in Los Angeles zur Welt. Der musikalisch hochbegabte Sohn eines Erfinders studierte bei *Richard Buhlig*, *Adolph Weiss*, *Henry Cowell* und *Arnold Schönberg* Komposition und lehrte von 1937 bis 1939 an verschiedenen Universitäten. Sein Interesse galt damals den rhythmischen Strukturen. Das von ihm mit Nägeln, Schrauben und Papier präparierte Klavier sollte ein Schlagzeug-Instrumentarium ersetzen.

1942 traf er den Tänzer und Choreographen *Merce Cunningham*, seinen späteren Lebensgefährten. Für *Cunninghams* Truppe waren viele Kompositionen bestimmt. In New York lernte *Cage Robert Rauschenberg*, *Jasper Johns* und *Marcel Duchamp* kennen. *Duchamps* Idee, banale Gegenstände – wie zum Beispiel einen Flaschentrockner

– in ästhetische Objekte zu verwandeln, faszinierte den Komponisten. Auch für *Cage* hatten die Alltagsdinge und die zufälligen Geräusche und Töne einen eigenen Wert. Doch besonders reizte *Cage* die Stille. Zu seinen bekanntesten Werken zählt 4'33. In diesem Stück klappt der Pianist den Deckel des Flügels auf – und lässt keinen einzigen Ton erklingen. Auf die Frage eines Konzertbesuchers, wo denn die Musik bleibe, soll *Cage* angeblich gerufen haben: „Machen Sie doch das Fenster auf!“

Cage gilt heute als Avantgardist. Damals ächteten ihn viele Zeitgenossen als Scharlatan. „Ich verstehe nicht, warum Leute Angst vor neuen Ideen haben“, konterte der Klangpionier. „Ich habe Angst vor den Alten.“ Wie das Neue klingt, zeigt die Hochschule vom 21. Oktober bis zum 23. November. *Prof. Thomas Leander* hat einen multimedialen Konzertabend mit *Cage*-Werken konzipiert. Dazu präsentieren Studierende von *Prof. Dr. Heike Sperling* sogenannte *Visuals*, kurze Filme, die sich auf die Kompositionen beziehen. In einem *Soundscape-Konzert* erkunden *Prof. Manfred Waffender* und *Jonas Hummel* die Geräusche am Petersberg und in einem Familienkonzert wollen die Studierenden von *Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger* die Kinder an *Cage* heranführen. Da der amerikanische Klangpionier enge Kontakte zu zeitgenössischen Malern pflegte, laden die Hochschule und die *Kunstsammlung NRW* zu einer Soiree ein: *Hommage à John Cage*.

In the Cage: 21.10., 25.-26.10., 28.10. und 23.11.

Spielorte: *Kammermusiksaal* und *Partika-Saal*,
Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf

Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten möchte, meldet sich bitte formlos unter info@rsb-duesseldorf.de.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über den aktuellen Stand im Internet: www.rsb-duesseldorf.de

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsb-duesseldorf.de

Herausgeber: Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf **Redaktion:** Matthias Schwarz **Gestaltung:** Chewing the sun

Fotos: WDR/Hohl (Cage), Susanne Diesner (Leenders), Manfred Waffender (Petersberg)

Druck: Flyeralarm

Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post. Infos unter 0211. 491 81 12